

Akener Nachrichtenblatt [®]

**Akener Stadtanzeiger
und Amtsblatt
für die Stadt Aken (Elbe)**



**einschließlich der Ortschaften
Mennewitz, Kleinzerbst,
Kühren und Susigke**

25. Jahrgang

Aken (Elbe), den 17. Oktober 2014

Nr. 613

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

zu Beginn noch eine Nachbemerkung zum Straßenbau „Zum Burglehn“. In der MZ vom 27.09.2014 (Seite Lokales) verbreitet Herr Christian Werner als Sprecher der Anwohner die Hoffnung, man könnte sich in zwei, drei Jahren mit neuen Personen (damit ist wohl der Bürgermeister gemeint) und sachlichen Argumenten dem Thema erneut nähern. Oder aber man – in dem Fall die Anwohner – baue die Straße in Eigenregie. Diese Aussage ist falsch! Der Bau von Gemeindestraßen ist eine hoheitliche Aufgabe der Stadt und darf laut Rechtsprechung nicht an Private übertragen werden. Wer auch immer nach mir diese Aufgabe übertragen sollte, handelt dann vorsätzlich rechtswidrig.

Vom Statistischen Landesamt liegt die vorläufige Berechnung der Landeszuweisungen auf der Basis des in den Landtag eingebrachten Finanzausgleichsgesetzes für 2015 / 2016 vor. Für unsere Stadt verringern sich die Schlüsselzuweisungen um 20,2 %, d. h. in Summe rund 504.000 €. Das lässt sich nicht ausgleichen und wir landen wieder in der Konsolidierung. Das Land will auf Kosten der Kommunen 91 Mio € sparen und setzt damit die schlechte Kommunalpolitik fort. Übrigens plant das Land für 2016 eine weitere Kürzung der Schlüsselzuweisungen an die Kommunen. Wenn dazu dann noch die Kreisumlage steigen sollte (der Landkreis hat ein negatives Eigenkapital), dann sieht es für die nächsten Jahre schlecht aus.

Der Landkreis will ab 01.01.2015 eine neue Satzung zum Rettungsdienstbereichsplan beschließen. Für unsere Stadt ist geplant: Die Rettungswache 7 und der Teilbereich 1 (Notarztbereich) als Außenstelle der Rettungswache Köthen wird in der Lazarettstraße 1 (ehemalige Polizei) untergebracht. Es sind folgende Rettungsmittel (Fahrzeuge) vorgesehen:

1 Notarztfahrzeug (NEF)

täglich von 07.00 Uhr – 19.00 Uhr

1 Rettungstransportwagen (RTW)

täglich von 07.00 Uhr – 07.00 Uhr (24 Stunden)

1 weiterer RTW

Montag – Freitag von 07.00 Uhr – 19.00 Uhr.

Das ist eine wesentliche Verbesserung, denn bisher ist in Aken (Elbe) nur 1 RTW vorhanden (Standort Feuerwehrgebäude), wobei das Fahrzeug nachts in Osternienburg stationiert ist. Da in der Lazarettstraße 1 noch Umbauten erfolgen müssen, wird die Stationierung allerdings erst ab April 2015 möglich sein. Nach telefonischer Auskunft steht die Meisterstraße nicht auf der Prioritätenliste des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr LSA im Programm Stadtumbau für das Jahr 2014. Wir werden also voraussichtlich keinen Bescheid für 2014 erhalten und müssen für 2015 einen neuen Antrag stellen. Das



Foto: Schmidt

Programm Stadtansanierung wurde durch den Bund nach 20 Jahren im Osten abgebrochen (die Westkommunen hatten 35 Jahre Zeit). 2015 kommen also die letzten Mittel zum Einsatz, die allerdings nicht für den Straßenbau reichen.

Der Landkreis will noch in diesem Jahr die Kreisstraße K 2093, B 187 a – Mennewitz in einem Teilbereich (Pflasterung) mit einer Bitumendecke sanieren. Die Finanzierung erfolgt über bereits bewilligte Hochwasserhilfe. Hier bedarf es noch der zeitlichen Abstimmung, da die Stadt ebenfalls über Hochwasserhilfe den ländlichen Weg vom Osttor Akazienteich bis Friedhof Mennewitz (K 2093) nach Vergabe im Stadtrat am 16.10.2014 saniert.

Ihr Bürgermeister
Hansjochen Müller

Inhalt des Amtsblattes:

- Seite 2**
- Bekanntmachungen der Stadt Aken (Elbe) Rahmenplanfortschreibung 2014 für das Sanierungsgebiet „Altstadt Aken“ – Entwurf
hier: Beschluss des Entwurfes und seine Offenlegung (Beschluss-Nr.: 19-03./14)
hier: Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB
 - Sanierungsgebiet „Altstadt-Aken“ Informationen zur Altstadtsanierung

Bekanntmachung der Stadt Aken (Elbe)

Rahmenplanfortschreibung 2014 für das Sanierungsgebiet „Altstadt Aken“ – Entwurf hier: Beschluss des Entwurfes und seine Offenlegung (Beschluss-Nr.: 19-03./14)

Der Stadtrat der Stadt Aken (Elbe) hat in seiner Sitzung am 11.09.2014 den Entwurf der Fortschreibung des Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet „Altstadt Aken“ gebilligt und die Offenlegung der Planungsunterlagen gemäß § 3 (2) BauGB i. V. m. § 4 (2) BauGB beschlossen.

Dieser Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Aken (Elbe), 17.10.2014

Müller 
Bürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Aken (Elbe)

Rahmenplanfortschreibung 2014 für das Sanierungsgebiet „Altstadt Aken“ - Entwurf hier: Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB

Der Entwurf des städtebaulichen Rahmenplanes 2014 für das Sanierungsgebiet „Altstadt Aken“ liegt:

vom 27.10. bis 28.11.2014

in der Stadtverwaltung Aken (Elbe), Dezernat Bauwesen, Bärstraße 50, Zimmer 4, während der Dienststunden

Montag bis Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Donnerstag von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit besteht die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Aken (Elbe), 17.10.2014

Müller 
Bürgermeister

Sanierungsgebiet „Altstadt-Aken“ Informationen zur Altstadtsanierung

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Sanierungsgebiet, durch die vorzeitige Ablösung von Ausgleichsbeträgen hat die Stadt seit 2008 rund 913.000 € eingenommen (Stand: 31.12.2013). Diese Mittel sind ausschließlich wieder im Sanierungsgebiet „Altstadt-Aken“ eingesetzt worden. Nachdem im vergangenen Jahr kein Straßenbau in der Altstadt durchgeführt wurde, soll es in diesem Jahr nun weitergehen: Noch im Mai wird Baubeginn für die Straßen Angerstraße und Mönchsgang sein. Auch hierbei werden Einnahmen aus der vorzeitigen Ablösung von Ausgleichsbeträgen für die Finanzierung mit eingesetzt.

Ich möchte daher noch einmal für die **vorzeitige Ablösung des Ausgleichsbetrages** für Ihr Grundstück werben. Die **Vorteile** liegen auf der Hand:

1. Sie erhalten einen Abschlag (Nachlass) auf den Ausgleichsbetrag, der bei vollständiger Zahlung im Jahr 2014 bei 5 Prozent liegt. In den Folgejahren geht der Abschlag dann weiter zurück:

Vollständige Zahlung im Jahr	2014	2015	2016	2017
weitere Laufzeit (in Jahren)	6	5	4	3
Abschlag (%)	5	4	3	2

Vollständige Zahlung im Jahr	2018	2019	2020
weitere Laufzeit (in Jahren)	2	1	0
Abschlag (%)	1	0	0

Auf den Ausgleichsbetrag, der nach Abschluss der Sanierung fällig wird (sofern Sie den Ausgleichsbetrag nicht abgelöst haben), gibt es keinen Nachlass mehr.

2. Zur Zahlung des Ablösebetrags können Sie eine Ratenzahlung mit der Stadt vereinbaren. Der Ausgleichsbetrag muss hingegen innerhalb eines Monats bezahlt werden.
3. Bei unvorhergesehenen Ereignissen (z.B. Arbeitslosigkeit, Ehescheidung) können Sie die Ratenhöhe Ihrer Ablösevereinbarung ändern. Ausnahmsweise ist auch ein Rücktritt von der Ablösevereinbarung möglich, wobei die bisher bezahlten Beträge auf den Ausgleichsbetrag mit angerechnet werden.
4. Sobald Sie den Ablösebetrag vollständig bezahlt haben, können Sie Ihr Grundstück ohne Kaufpreisprüfung durch die Stadt frei verkaufen und dadurch eventuell einen höheren Verkaufspreis erzielen.
5. Der Sanierungsvermerk kann nach vollständiger Zahlung des Ablösebetrags aus dem Grundbuch gelöscht werden, wenn Mängel/Missstände beseitigt wurden, d.h. sich das Gebäude/Grundstück in einem guten Zustand befindet. Sollten Sie noch einzelne Maßnahmen durchführen wollen, verbleibt der Sanierungsvermerk im Grundbuch, so dass Sie steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten nutzen können (§ 7h EStG).

Die Möglichkeit, **Kosten** von Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden im Sanierungsgebiet **nach § 7h EStG steuerlich abzuschreiben**, wird noch immer zu wenig genutzt. Daher noch einmal folgende Informationen an alle Eigentümer, die Einkommensteuer zahlen. Als Beispiel wird die Erneuerung einer Dacheindeckung an einem Wohnhaus gewählt:

1. Sie beantragen die sanierungsrechtliche Genehmigung für die Erneuerung der Dacheindeckung nach §§ 144,145 BauGB bei der Stadt (Vordrucke gibt es in der Bauverwaltung in der Bärstraße 50). Hier werden Sie auch informiert, ob für die Dacheindeckung eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung erforderlich ist. Wenn Sie zusätzlich den Dachboden erstmals als Wohnraum ausbauen möchten, ist eine Baugenehmigung erforderlich, die beim Landkreis beantragt wird und die Sanierungsgenehmigung sowie die Denkmalgenehmigung mit umfasst. Zu all diesen Punkten werden Sie ausführlich durch Herrn Doege informiert.
2. Nach Vorlage der sanierungsrechtlichen/denkmalschutzrechtlichen Genehmigung oder der Baugenehmigung reichen Sie ein Kostenangebot eines Baubetriebs/einer Handwerkerfirma oder eine Kostenschätzung/-berechnung eines Architekten bei der Stadt ein. Aus dem Angebot bzw. der Kostenschätzung/-berechnung muss neben dem Preis eindeutig hervorgehen, welche Maßnahmen geplant sind. Ebenfalls müssen die Unterlagen in Übereinstimmung mit den Genehmigungen stehen.
3. Daraufhin wird eine Durchführungsvereinbarung zwischen Ihnen und der Stadt abgeschlossen. Erst jetzt dürfen Sie den Bauauftrag für die Dachneueindeckung auslösen.
4. Nach Fertigstellung der Dachneueindeckung reichen Sie alle Rechnungen (im Original) mit Zahlungsnachweisen (in Kopie) bei der Stadt ein. Daraufhin erhalten Sie alle Originalrechnungen mit einer Bescheinigung für Ihre nächste Einkommensteuererklärung von der Stadt zurück.

Bitte informieren Sie sich weiter bei Ihrem **Steuerberater / Lohnsteuerhilfeverein**, da eine steuerliche Beratung durch die Stadt oder den Sanierungsträger nicht geleistet wird.

Wenn Sie die Vorteile der vorzeitigen Ablösung von Ausgleichsbeträgen in Anspruch nehmen möchten, Fragen zu den steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten haben oder einfach eine unverbindliche und kostenlose Beratung wünschen, stehen Ihnen folgende **Ansprechpartner** der Stadt Aken (Elbe) und des Sanierungsträgers SALEG gern und kostenfrei zur Verfügung:

Herr **Ronald Doege** | 034909 80458 | r.doege@aken.de

Herr **Wolfgang Gilbert** | 0345 2051635 | gilbert@saleg.de

Nutzen Sie die hier aufgezeigten Möglichkeiten und lassen Sie uns gemeinsam die Stadtsanierung erfolgreich zu Ende führen.

Müller 
Bürgermeister

Viel Rummel zur Kirmes in Erwitte

Ein fester Bestandteil des Oktober ist in Erwitte die alljährliche Schlosskirmes. Zahlreiche Fahrgeschäfte und Schausteller eröffnen dort ihre Stände und verwandeln das dortige Schlossgelände zu einem bunten Treiben.

Traditionell eröffnet der Erwitte Bürgermeister, Peter Wessel, mit einem Bierfassanstich die Schlosskirmes und ebenso traditionell wohnt diesem Ereignis eine Delegation aus Aken bei.

Nun war der 3. Oktober 2014 aber ein besonderer Termin, einerseits war es der Tag der Deutschen Einheit, was für unsere Städtepartnerschaft allein schon symbolisch ist. Hat Erwitte doch gerade zur Hochwasserkatastrophe 2013 in Aken diese Einheit deutlich bewiesen und gezeigt, was es heißt ein Partner und ein guter Freund zu sein.

Andererseits war es auch der letzte Besuch zur Schlosskirmes von Hansjochen Müller in seiner Eigenschaft und Funktion als Akener Bürgermeister. Gerade dies nahm der Erwitte Bürgermeister Peter Wessel in seiner Eröffnungsrede zum Anlass noch einmal besonders auf Hansjochen Müller und seine Verdienste einzugehen.

Eine besondere Ehre, ja fast schon eine Ausnahme war es dann auch, als aus diesem Anlass unser Bürgermeister das Erwitte Bierfass zur Eröffnung der Schlosskirmes anstechen durfte.



Foto: Reinicke

Im Anschluss eröffnete Bürgermeister Wessel gemeinsam mit der diesjährigen Sälzerkönigin aus Bad Westernkotten, Anne Kisters, die Erwitte Schlosskirmes. Angeführt von den Hellwegmusikanten erfolgte der traditionelle Rundmarsch aller Ehrengäste, mit den anwesenden Stadträten und den Ortsvorstehern über die gesamte Kirmes.

Auffällig und immer wieder beeindruckend mit welcher Herzlichkeit und Offenheit auch hier wieder unsere Akener Delegation begrüßt und aufgenommen wurde. Kaum angekommen, fühlte man sich gleich wohl und dazugehörig, was nicht zuletzt für die Herzlichkeit und Verbundenheit unserer Partnerstadt und ihrer Einwohner spricht.

In den Reden zur Abendveranstaltung gingen dann beide Bürgermeister noch einmal auf die gute Zusammenarbeit, die gelebte Partnerschaft und das miteinander in den offiziellen Kreisen beider Städte ein.

Bis in die späten Abendstunden verliefen noch die Gespräche im gemütlichen Rahmen, Pläne wurden geschmiedet und wer wollte, nutzte natürlich auch die Zeit für einen Gang über die Erwitte Schlosskirmes und ihre Attraktionen.



Foto: Reinicke

Reisegruppe Aken, bestehend aus Bürgermeister, Ortsbürgermeisterin Kühren, Mitgliedern des Stadtrates, Abordnung der Feuerwehren der Stadt Aken

Ein rundum gelungener Abend, zur Festigung unserer Städtepartnerschaft, zum Austausch von Erfahrungen, zur Planung gemeinsamer Projekte aber auch um miteinander und unter Freunden zu feiern.

Stefan Krone

Jugendfeuerwehr Kühren

Wir möchten uns hiermit recht herzlich für den Grillnachmittag bei der Feuerwehr Aken und allen Helfern bedanken. Ein besonderer Dank auch für die Hopseburg.

Henry Bahn

Jugendfeuerwehrwart Kühren

Große Halloweenparty auf dem Marktplatz in Aken

Wie bereits in den vergangenen Jahren führt der Kultur- und Heimatverein Aken e.V. auch in diesem Jahr am

30. 10. 2014 – ab 16 Uhr

auf dem Marktplatz ein Halloweenfest durch.

Wir laden herzlich alle Kinder mit Oma, Opa, Mama, Papa ein, mit uns gemeinsam Spaß zu haben und neben Speis und Trank gar manchen Schabernack zu treiben.

Wer mit einem Kostüm erscheint, erhält ein Los und kann an einer Verlosung teilnehmen. Was Ihr mitbringen sollt – na gute Laune natürlich!

Es freut sich auf Groß und Klein!

Kultur- und Heimatverein Aken e.V.

Impressum:

Das Akener Nachrichtenblatt ist der Stadtanzeiger und das Amtsblatt für die Stadt Aken und die Ortschaften Mennewitz, Kleinzerbst, Kühren und Susigke. Es erscheint 14-tägig (gerade Wochen). Herausgeber: Matthias Schmidt / Verantwortlich für das Amtsblatt: Hansjochen Müller, Bürgermeister
Redaktion: Matthias Schmidt, Stefan Krone (e.-A.), mail: anb@godruck.com / Druck und Verlag: Druckerei Gottschalk, PSF 1156, 06382 Aken, Tel./Fax: (03 49 09) 8 21 03 / 8 29 49. Für unaufgefordert eingesandte Texte und handschriftlich oder mündlich übertragene Daten übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Verlag behält sich das Recht zum Kürzen vor. Einzelbezug über den Verlag möglich. Anzeigen und Texte bleiben, soweit nicht anders vereinbart, Eigentum des Verlages. Jede weitere Verwendung – insbesondere Ablichten, Vervielfältigung oder Abdrucken in einer anderen Zeitung – verstößt gegen das Urheberrecht und bedarf unserer ausdrücklichen Zustimmung. Der Titel „Akener Nachrichtenblatt“ ist gemäß § 5 Abs. 3 MarkenG in allen Schreibweisen und Darstellungsformen urheberrechtlich geschützt (Titelschutz). Aus rechtlichen Gründen sind bei Anzeigen Irrtümer vorbehalten. Es gelten die Vorschriften der Preisauszeichnungspflicht.



Feuerwehrreport



2. & 3. Quartal des Jahres 2014

Jubiläumsfeierlichkeiten

Helfen in Not ist unser Gebot! Nach diesem Leitspruch engagieren sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen Bürger in unserer Feuerwehr seit 140 Jahren. Dieser Anlass war für die Mitglieder aller Abteilungen unserer Freiwilligen Feuerwehr Aken ein besonderer Grund, die Türen des Feuerwehrgerätehauses in der Töpferbergstraße zu öffnen um Ihnen, liebe Akerer Bürgerinnen und Bürger, die Entwicklungen in den vergangenen Jahrzehnten, vor allem im technischen Bereich, zu verdeutlichen. Der Einladung folgten am 21. Juni 2014 zahlreiche Gäste. Vor allem für die Jüngsten haben wir eine breite Palette von Mitmach-Aktionen vorbereitet, um so die Faszination Feuerwehr mit vielen praktischen Elementen zu untermauern. Von Feuerwehrhüpfburg über Fahrten mit dem Löschfahrzeug und dem Rettungsboot bis hin zu einer spektakulären Einsatzübung „Wohnungsbrand“ wurde das Thema Feuerwehr zu einem Erlebnis für alle Besucher. Danken möchten wir in diesem Zusammenhang allen Unterstützern und Sponsoren, sowie den vielen Gratulanten. Ein ganz besonderer Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr, die sich als großartiger Gastgeber zum eigenen Geburtstag gezeigt haben und sowohl während der Vorbereitungsphase, als auch bei der Durchführung als Team an einem Strick gezogen haben, um den Gästen einen unvergesslichen Tag zu präsentieren. In einer sich an diesen Tag anschließenden Festveranstaltung im Schützenhaus fand deshalb fernab von Stress und Hektik bei Tanz und guter Laune eine schöne Geburtstagsfeier ihr Ende. In die Runde der Feuerwehrkameraden reihten sich an diesem Abend viele Ehrengäste, die vor allem nach dem Hochwasser 2013 mit unterschiedlichen Unterstützungsaktionen ihre Verbundenheit zu unserer Feuerwehr Aken bekundet haben. Stolz waren wir dabei besonders auf den Besuch unseres Freundes und Bürgermeisters der Stadt Erwitte Peter Wessel, der mit einer Abordnung der Feuerwehr aus unserer Partnerstadt angereist war. Höhepunkt der Festveranstaltung war die in meiner Festrede verkündete Aufnahme eines engen und äußerst verdienten Verbündeten in die Feuerwehr Aken. Siegfried Mehl erklärte seine Mitgliedschaft und ist somit nach dem Brandschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt unser erster offizieller Fachberater „Deichbau und Hochwasserschutz“. So hat uns Siegfried Mehl durch seine persönliche Entscheidung und der damit einhergehenden fachlichen Bereicherung unserer Feuerwehr eines der bedeutendsten Geschenke zum 140. Geburtstag gemacht.

Sandsacklauf und Einweihung Hochwassergedenkstein

Außer im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zeigte sich die Feuerwehr Aken auch bei einem anderen öffentlichkeitswirksamen Ereignis überaus aktiv und vor allem nach wie vor mit diesem Anlass tief verwurzelt - der Sandsacklauf zum Deichbruch im Olbergforst mit anschließender Einweihung eines Mahn- und Gedenkstein. Sowohl in der vorbereitenden Organisation, aber auch als Läufer machten mehr als 40 Feuerwehrkameraden aus Aken und dem Osternienburger Land deutlich, dass die Ereignisse aus dem Juni 2013 nicht in Vergessenheit geraten dürfen, um den Bürgern der Stadt Aken in den kommenden Jahren ein Maximum an Hochwasserschutz zu bieten und dafür nachhaltig zu kämpfen.

Dank zur Verabschiedung

Ebenfalls mit Blick auf die Hochwasserkatastrophe 2013 entwickelte sich eine sehr persönlich enge Bindung zwischen dem ehemaligen Geschäftsführer der Firma Pilkington Janek Weber und der Feuerwehr Aken. Deshalb war es für uns eine Her-

zensangelegenheit, Herrn Weber nach seinem jahrelangen Engagement für die Verbindung zwischen der Akerer Wirtschaft und der städtischen Feuerwehr zu seiner Verabschiedung zu danken und ihm einen Blick über „sein Werk“ aus dem Korb der Drehleiter zu ermöglichen. Wir wünschen Herrn Weber an dieser Stelle nochmals alles erdenklich Gute für die Zukunft, hoffen dass er durch seine Erfahrungen mit den Menschen in Aken noch viele Jahre eine enge Bindung an unsere schöne Elbestadt hat und gratulieren ihm zur Geburt seines Nachwuchses.

Stadtfest 2014

In gewohnt traditioneller Form haben sich die Kameraden der Akerer Feuerwehr aktiv in das Programm des Stadtfestes 2014 eingebracht. Ein besonderer Dank gilt dabei der Jugendfeuerwehr, die sowohl am Samstag, als auch am Sonntag unsere Feuerwehr mit viel Ideenreichtum öffentlichkeitswirksam hervorragend vertreten hat. Anziehungsmagnet waren dabei wieder die Rundfahrten mit dem Löschfahrzeug. Imposant war aber auch wieder die Formation unserer Feuerwehr mit Personal und Technik am Festumzug. In diesem Jahr wurden unsere Reihen nach 2013 zum zweiten Mal durch unsere Freunde aus der Partnerfeuerwehr Erwitte gestärkt. Hier kann es nur Wunsch und Ziel sein, das zu einer Tradition werden zu lassen.

Ohne Blechdosen in Eheglück...

haben die Kameraden der Feuerwehr Aken Thomas Spahr-Killat und Constanze Killat begleitet. Der Tradition, dem jungen Paar damit böse Geister vertreiben zu wollen und gleichzeitig die Akerer Bürger auf das jungen Glück aufmerksam zu machen sind wir trotzdem und vielleicht sogar noch effektiver gerecht geworden. Als jahrelangem Feuerwehrkameraden haben wir Thomas und seiner Frau die Ehre einer Geleitfahrt zwischen den Einsatzfahrzeugen unserer Wehr mit Sondersignal und Blaulicht zu Teil werden lassen. Wir hoffen und wünschen uns sehr, dass sich die überwiegende Zahl der Bürger unserer Stadt mit dem jungen Paar freut und deshalb die vielleicht schrillen Töne des Martinhorn als positive Begleiterscheinung betrachtet hat.

Jugendfeuerwehr Aken deutschlandweit spitze

Diesen Beweis ist unsere Jugendfeuerwehr beim Bundeszeltlager der Deutschen Jugendfeuerwehr in Königsdorf angetreten. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten „50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr“ haben 27 junge Feuerwehrleute erfolgreich am Zeltlager in Bayern teilgenommen. Mit zwei ersten Plätzen im Indiac- und Brennballturnier haben sie sich imposant gegen mehr als 25 startende Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet durchgesetzt. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal aufrichtig und ganz herzlich bei der Akerer Bevölkerung bedanken, die uns durch ihre Unterstützung beim Kampf um die Fördermittel für die Ferienfreizeit mit ihrer Unterschrift unterstützt haben. Nur durch diesen Protest gegen die Streichung der Mittel konnten wir den Kindern und Jugendlichen 8 unvergessliche Tage mit Fahrt zum Flughafen München, in die Allianz-Arena und vielen anderen Höhepunkten ermöglichen. Danken für die Unterstützung mit Sachspenden und Transportmitteln möchten wir auch den Firmen Taxi Franke, Jelinek und Sander, der Köbeg und der Apotheke am Dreieck (Inh. Frau Jacobeit).

Unter den 11 Spitzenteams des Landes Sachsen-Anhalt war unsere Jugendfeuerwehr auch bei den Landesmeisterschaften der Jugendfeuerwehren im Bundeswettbewerb. Nicht nur Können ist jedoch ein Zeichen von Erfolg, sondern auch Glück ist oft ein unverzichtbarer Begleiter und so konnte unsere Gruppe durch einen Sturz eines Starters während des Wettbewerbes leider nur den 7. Platz belegen. Die Akerer Jugendfeuerwehr hat dennoch in diesen beiden Quartalen gezeigt, dass sie immer zielstrebig mit Stolz und Enthusiasmus für die Ideale der Feuerwehren und unsere Stadt eintritt.

Glückwünsche

Im Jubiläumsjahr unserer Feuerwehr ist es natürlich etwas ganz besonderes, auch als Feuerwehrkamerad einen runden Geburtstag zu feiern. Deshalb möchte ich an dieser Stelle rückblickend auf die beiden Quartale 2014 folgenden Kameraden die besten Wünsche verbunden mit viel Gesundheit und Schaffenskraft mit auf den Weg geben:

Mario Fröhner zum 50. Geburtstag
Ulrich John zum 60. Geburtstag
Heinz Schneider zum 60. Geburtstag
Hans-Jürgen Schneider zum 70. Geburtstag

Einsätze (26 im Berichtszeitraum / 30 seit Jahresbeginn)

03.04.2014 / 10:22 Uhr - 10:51 Uhr Komturstraße; Aken
- Transport Notarzt Rettungshubschrauber

08.04.2014 / 18:37 Uhr - 19:05 Uhr Triftweg; Elsnigk
- Brand Ölofen

09.04.2014 / 13:49 Uhr - 15:05 Uhr Schrebergartenweg; Aken
- Barackenbrand

20.04.2014 / 20:54 Uhr - 21:34 Uhr Am Notstall; Aken
- Brand Unrat

24.04.2014 / 16:04 Uhr - 19:52 Uhr Pappelweg; Aken
- Leckage Flüssiggastank

04.05.2014 / 20:44 Uhr - 21:55 Uhr Stadtgebiet Aken
- ausgelaufene Flüssigkeit (Ölspur)

07.05.2014 / 06:37 Uhr - 09:20 Uhr Auf dem Gute; Frenz
- Wohnhausbrand

10.05.2014 / 18:04 Uhr - 18:44 Uhr Poststraße; Aken
- Küchenbrand

14.05.2014 / 10:40 Uhr - 11:23 Uhr Bismarckplatz; Aken
- Eichenprozessionsspinner

16.05.2014 / 11:48 Uhr - 17:15 Uhr Rosefelder Weg; Elsnigk
- vermisste Person

22.05.2014 / 06:22 Uhr - 11:49 Uhr Stadtgebiet Aken
- Eichenprozessionsspinner

23.05.2014 / 19:17 Uhr - 19:43 Uhr Burgstraße; Aken
- Person in Not

29.05.2014 / 10:33 Uhr - 11:14 Uhr Dessauer Landstr.; Aken
- Sturmschaden

06.06.2014 / 07:05 Uhr - 08:03 Uhr Köth. Chaussee; Aken
- Eichenprozessionsspinner

08.06.2014 / 15:22 Uhr - 16:17 Uhr Calber Landstr.; Aken
- Schuppenbrand

11.06.2014 / 10:32 Uhr - 11:03 Uhr Postraße; Aken
- Sturmschaden

15.06.2014 / 21:19 Uhr - 22:08 Uhr Markt; Aken
- Brandmeldeanlage

24.06.2014 / 10:51 Uhr - 13:38 Uhr Stadtgebiet Aken
- Eichenprozessionsspinner

01.07.2014 / 11:05 Uhr - 12:01 Uhr Burgstraße; Aken
- Wasserschaden

08.07.2014 / 21:02 Uhr - 21:54 Uhr Am Flugplatz; Köthen
- Wasserschaden

22.07.2014 / 11:17 Uhr - 12:32 Uhr Mennewitzer Weg; Aken
- ausgelaufene Flüssigkeit (Ölspur)

24.07.2014 / 23:23 Uhr - 00:13 Uhr Dess. Landstr.; Aken
- Sturmschaden

02.09.2014 / 08:48 Uhr - 09:06 Uhr Burgstraße; Aken
- falsche Wahrnehmung

06.09.2014 / 19:33 Uhr - 20:07 Uhr Calber Landstr.; Aken
- Sturmschaden

07.09.2014 / 08:31 Uhr - 09:43 Uhr Ortslage Kühren
- Sturmschaden

17.09.2014 / 07:36 Uhr - 08:17 Uhr Gartenstraße; Aken
- Kellerbrand

Michael Kiel, Stadtwehrleiter

Aken während des 1. Weltkrieges

(1914 – 1918)

Teil 4

Mit dem nun vorliegenden vierten Teil ist die Akenes Chronik mit ihren Schilderungen über den „bewegten Kampf des deutschen Volkes“ gegen die fremden Mächte am Ende ihrer Schilderungen angekommen. Die Formulierungen suggerieren den damaligen Lesern, dass wir Deutschen am Ende des uns aufgezwungenen Krieges nicht nur diesen, sondern auch den nachfolgenden Frieden „verloren“ haben. Es sind neben einigen klaren Sätzen auch die Zwischentöne, die diese Bilder in den Köpfen der Leser erzeugen ließen. „Deutsche Granaten schlugen in Paris ein und erzeugen heilsamen Schrecken“. „...unter Entbehrungen und Schrecken harter Deutschland des Kriegsendes, dass anders ausfallen sollte als man nach den Leistungen und Erfolgen hätte erwarten können“. Und dann schloss auch noch der Abgeordnete Erzberger den Waffenstillstand. Nicht Deutschland, nicht die Regierung, nicht die Heeresführung. Von dort bis zur Dolchstoßlegende war es nicht weit. Dass Matthias Erzberger wenige Jahre später diese von der Obersten Heeresleitung verlangte (und verursachte) Unterschrift mit seinem Leben bezahlen musste, ist der Hetze gegen die „Novemberverbrecher“ zu verdanken, der später in den 2. Weltkrieg mündete. Historiker reden heute von EL-NEM Krieg – dem 30jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts –, der von einer 19jährigen Zwischenkriegszeit unterbrochen war. Die Ursachen des zweiten sind im Ende des ersten Weltkrieges zu sehen, wobei die Unfähigkeit der regierenden Eliten, 1914 banale Streitigkeiten zu lösen letztlich der Auslöser dieses Weltenbrandes war, der Europa und die Welt an den Rande des Abgrundes brachte. Sie allein als Verursacher und die betroffenen Völker als betrogene Opfer zu sehen, ist aber auch zu einseitig. Es gehörte 1914 zum Bewusstsein auch des einfachen Akeners, dass Väter, Söhne und Brüder ab und an in die Schlacht ziehen müssen, dass ein paar davon den Heldentod starben und danach auf den Kriegerdenkmälern geehrt wurden. Kinder spielten mit dem Holzsäbel und dem Schießgewehr „Krieg“. Es war ja auch klar, dass der Todgeschossene danach wieder aufsteht. Keiner versetzte sich in die Lage, der Verwundeten, des Gefallenen, der Kriegerwitwe. Die gesamte Gesellschaft war anders gewachsen und eingestellt. Unser Wissen, unsere Aufgeklärtheit ist nicht nur den zahlreichen Medien und Informationsmöglichkeiten zu verdanken, NEIN - es ist das von unseren Urgroßeltern und Großeltern erlebte und weitergegebene Schrecken, dass nicht fern und bei anderen, sondern in der eigenen Familie, hier in Aken oder in der Heimat unserer vertriebenen Mitbürger real stattgefunden hat. Niemand der im Schützengraben von Verdun, im Keller einer bombardierten Großstadt saß, der die Rache der Roten Armee im Osten und die unbarmherzige Vertreibung aus angestammter Heimat erlebt hat, würde von „Schlachtengetümmel“, „Feld der Ehre“ oder eben von „heilsamen Schrecken beim Granateneinschlag“ sprechen.

Wir sind wie wir sind, weil wir -durch das Wissen unserer Vorfahren- wissen, was Krieg bedeutet.

Liebe Leserinnen und Leser. Ich möchte diese Reihe nicht einfach so enden lassen. Kennen Sie auch Geschichten aus dem 1. Weltkrieg, haben Sie Feldpostbriefe oder Fotos von den Erlebnissen Akenes Soldaten im „Felde“? Dann setzen Sie sich mit mir in Verbindung. Vielleicht können wir Akenes Zeitzeugen mit ihren Worten von Ängsten, Nöten und Sorgen berichten lassen.

Matthias Schmidt

Das letzte Kriegsjahr 1918 fing schon unter üblen Vorzeichen an; denn in der Rüstungsindustrie brach im Januar ein Streik aus, der Deutschlands Widerstandskraft unheilvoll schwächte. Es war deshalb ein Glück, dass es am 3. März endlich gelang,

in Brest-Litowsk mit Sowjet-Russland zum Frieden zu gelangen, nachdem dies schon am 9. Februar mit der Ukraine vorausgegangen war. Ebenso wurde mit Finnland und später auch mit Rumänien Friede geschlossen. So konnte das deutsche Heer seine ganze Kraft auf die entscheidende Offensive im Westen wenden, die am 21. März begann und die Deutschen wieder bis an die Marne führte. Schon am 22. März schlugen deutsche Granaten aus einem 120 Kilometer entfernten Geschütz mitten in Paris ein und verbreiteten dort einen heilsamen Schrecken. Allein der deutsche Ersatz taugte nicht mehr viel, und andererseits war die Übermacht der Feinde an Menschen und Material derartig stark geworden, dass der deutsche Vormarsch allmählich wieder ins Stocken geriet. Als nun gar bekannt wurde, dass der Kaiser Karl von Österreich, der dem am 21. November 1916 gestorbenen Kaiser Franz Joseph gefolgt war, hinter dem Rücken Deutschlands versucht hatte, mit dem Feinde Verbindungen anzuknüpfen, als Bulgarien abfiel und der Zar Ferdinand abdanken musste, als Österreich Italien räumte, da blieb dem deutschen Heere nichts weiter übrig als zurückzugehen und den Präsidenten Wilson von Amerika um Friedensvermittlungen zu bitten. So waren alle Opfer vergeblich gewesen, und doch war gerade das Jahr 1918 daran noch besonders reich. Zeitweise musste die ohnehin schon gering bemessene Brotration noch herabgesetzt werden. Als Aufstrich diente Kunsthonig, Rübensaft und Rübenmus. Der Bestand an Schlachtvieh hatte sich so verringert, das zuweilen fleischlose Wochen eingelegt werden mussten, in denen es dann aber 10 Pfund Kartoffeln statt der sonst üblichen 7 Pfund für jede Person gab. Hausschlachtungen waren schon vom 31. Januar an verboten, der Schweinehandel sehr beschränkt. Als Gemüse sollten Saubohnen und Rübensauerkraut dienen und das fehlenden Pferdefutter durch Queckenwurzeln ersetzt werden, während für die Militärpferde Laubheu gesammelt wurde. Wochenlang zogen die Schulkinder täglich zu diesem Zwecke hinaus in den Wald, und jeden Mittag ging ein mit Laubheu beladener Güterwagen von der hiesigen Station ab. Selbst die Sommerferien wurden deswegen verschoben und während derselben das Laubheu in der Turnhalle, im Mädchenschulhaus und im Saale des Bahnhofshotels gelagert, um dort getrocknet zu werden. Sonst wurden in diesem Jahr gesammelt: Knochen, Lumpen, Frauenhaar (bis 4. Juni über 16 Pfund), getragene Männerkleidung, Brennesseln, Wollsachen, Eicheln und Kastanien. Um in das Sammelwesen mehr Einheitlichkeit und Ordnung zu bringen, wurde in Aken eine besondere Bezirkssammelstelle eingerichtet, die in den ersten drei Monaten ihres Bestehens über 1200 Mark für Sammelgut verausgabte. Für das Obst war eine eigene Kreisobststelle in Schönebeck eingerichtet, unter der vier Obstsammelstellen in Aken, Calbe, Schönebeck und Staßfurt standen. Da die Männer fast alle im Felde standen, so musste ihre Arbeit vielfach von Frauen übernommen werden, deren Kleidung sich den Anforderungen des Dienstes anpassen musste. So waren bei der Eisenbahn, Post und anderen Verwaltungen zum Teil weibliche Hilfskräfte tätig; auch in den Munitionsfabriken arbeiteten hauptsächlich Frauen. Störend war für den geschäftlichen Verkehr der Mangel an Kleingeld, so dass sogar Briefmarken als Wechselgeld dienen mussten. Länder, Provinzen, Kreise, Gemeinden und größere industrielle Werke gaben deshalb vielfach eigenes Kriegsnotgeld aus, das aber nur in einem engbegrenzten Bezirk Geltung hatte. So unter Entbehrungen und Opfern harrte Deutschland des Kriegsendes, das so ganz anders ausfallen sollte, als das man nach den Leistungen und Erfolgen unserer Truppen hätte erwarten können. Am 11. November schloss der Abgeordnete Erzberger im Walde zu Compiègne den Waffenstillstand mit den Feinden, dem im folgenden Jahre das unsagbar harte Friedensdiktat von Versailles folgte, das mit voller Absicht darauf ausging, Deutschland nicht bloß militärisch, sondern auch wirtschaftlich völlig zu vernichten. Entsetzt erfasste das deutsche Volk, als die Friedensbedingungen bekannt wurden, und

lange zögerte die Regierung, sie anzunehmen; sie ordnete sogar am 11. Mai einen allgemeinen Volkstrauertag deswegen an. In Aken warf am 14. Mai ein Flieger Flugblätter gegen den Frieden ab; am 17. Mai fand auf dem Marktplatz eine Protestversammlung statt, bei der der Parteisekretär Bergemann und Lehrer Kolrep aus Magdeburg Ansprachen hielten, und am 18. Mai wurde ein Betgottesdienst für einen günstigeren Frieden in der Marienkirche abgehalten. Aber alle Proteste halfen nichts; durch eigene Schuld wehrlos geworden, musste sich Deutschland endlich zur Annahme der Friedensbedingungen entschließen. Am 28. Juni 1919 wurde der Friede zu Versailles unterzeichnet und damit Deutschlands Niedergang besiegelt. Ungeheuer waren die Verluste, die Deutschland durch den Weltkrieg erlitten hatte. In seinem Verlaufe waren 1,6 Millionen Menschen gefallen, 4 Millionen verwundet, 600 000 gefangen, 200 000 vermisst. Und zu diesen Opfern des Blutes kamen noch unermessliche Opfer des Gutes, denn die durch den Krieg verursachten wirtschaftlichen Schäden Deutschlands waren gar nicht zu schätzen. Sein Handel war fast vernichtet, seine Flagge vom Weltmeere verschwunden, seine Industrie durch Mangel an Rohstoffen lahmgelegt, seine Landwirtschaft zugrunde gerichtet, sein Volksvermögen durch die Bedürfnisse des Krieges größtenteils aufgezehrt. Nicht weniger als neun Kriegsanleihen hatte das Volk in den 4 1/2 Jahren aufgebracht und dadurch 98 1/4 Milliarden dem Reiche geopfert, dessen Schuldenlast fast unerschwinglich geworden war. Unter all diesen schlimmen Folgen des Krieges hatte natürlich auch Aken schwer zu leiden. Ungefähr 400 seiner Söhne waren dem blutigen Kriege zum Opfer gefallen, und noch größer war die Zahl der Verwundeten und Verstümmelten. Groß war allerdings auch die Zahl der Akerer, die sich durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet hatten. Schon 1915 hatten zwei unserer Landsleute, der Flieger Fritz Hucke, und der Schiffseigner Heinrich Naumann, das Eiserne Kreuz I. Klasse erworben, und bis Ende November 1916 waren schon 200 Eisernes Kreuze an Akerer verliehen worden. Aber schwer waren die wirtschaftlichen Schädigungen der Stadt. Die Schifffahrt lag während des Krieges gänzlich danieder; viele Schiffseigner vermieteten ihre Kähne an die Kriegsgesellschaften zur Lagerung von Getreide. Im Hafen herrschte daher nur ganz geringer Verkehr; seine Speicher wurden an den Fiskus vermietet, um dort Kriegsbeute einzulagern, die ihres hohen Wertes wegen lange Zeit von Militär bewacht werden musste, das im Gasthofe „Zum Elbhafen“ einquartiert war. Dieses Wachkommando blieb hier bis zum März 1919; dann wurde es auf drei Unteroffiziere beschränkt und aus einer Anzahl Invaliden und Schwerkriegsbeschädigten gebildet. Für die Unteroffiziere hatte die Stadt täglich je 1 Mark Verpflegungszuschuss zu zahlen, bis die Wache im April 1920 der hohen Kosten wegen gänzlich aufgelöst wurde. Außer der Schifffahrt litt auch die Industrie sehr unter dem Kriege. Die Ölfabrik musste ihren Betrieb wegen Mangels an Rohstoffen einstellen. Dass sie zeitweise als Molkerei diente, ist schon erwähnt. Später wurde sie an die Firma Ködder und Komp. verpachtet, die dort Strohstoffzucker herstellen wollte. Ebenso stellte die Zuckerfabrik ihren Betrieb ein; ihre Räumlichkeiten wurden an die Kriegsschemikaliengesellschaft in Berlin verpachtet, die sie mit Hilfe von zwangsweise hergeführten belgischen Arbeitern zu einer Protolfabrik umbaute und eine Gleisverbindung nach dem Bahnhofe legte. Da es an Arbeitern fehlte, mussten Kriegsgefangene eingestellt werden, die im Bahnhofshotel und im Gasthof „Zum Schwan“ einquartiert waren. Nur die Graupenmühle blieb andauernd in Betrieb, da sie für Heeresbedarf arbeitete. Um ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen, wurde 1916 eine Drahtseilranganlage nach dem Hafen geschaffen und im folgenden Jahre ein neuer, 60 Meter hoher Schornstein gebaut. Auch richtete der Krieg Schäden im sittlichen und gesundheitlichen Zustand der Bevölkerung an, die folgend in Unruhen und die Revolution mündeten.

Ende

Über die Arbeit des Kultur- und Heimatverein Aken e.V.

Wenn in Gesprächen das Thema auf unseren Verein kommt, werden wir nicht selten gefragt, was wir denn überhaupt alles machen – um Ihnen einen kleinen Einblick zu geben, haben wir die folgenden Zeilen verfasst.

Unsere Arbeit besteht aus:

- der Durchführung von Kinderfesten wie Maibaumaufstellen (um den 1. Mai herum) und Halloweenfest (jährlich 30.10.). Ebenso werden weitere Vereins- Feste durchgeführt.
- Wir sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des jährlichen Stadtfestes und gestalten den Straßenzug, den wir von der Stadt für den Festzeitraum mieten, aus. Die Ausgestaltung des Straßenzuges sowie die Verhandlung mit den Händlern erfolgt ausschließlich durch unseren Verein. Für Teilnehmer und Händler fallen Gebühren an, um die Kosten des Mietpreises zusammen zu bekommen; für Institutionen wie DRK, Malteser, Kitas usw. fallen nur Standgebühren an, wenn diese es ablehnen, uns zum Gelingen unserer Feste zu helfen.
- Der Weihnachtsmarkt wird durch uns vorbereitet, organisiert und durchgeführt. Leider sind die interessanten Fahrgeschäfte nicht wirklich bereit, in Aken zu erscheinen. Bereits in den letzten beiden Jahren ist es uns bereits gelungen, den Weihnachtsmarkt attraktiver zu gestalten als in den Jahren davor. Doch dazu bedarf es vieler Bemühungen und Verhandlungen mit Schaustellern, Händlern usw. Auch sind viele Schausteller und Händler – angeblich aufgrund schlechter Erfahrungen aus früheren Jahren - nicht bereit, in Aken ihre Leistungen anzubieten.

Wir zahlen sowohl aus den Mitgliedsbeiträgen als auch aus den Einnahmen der jeweiligen Feste:

- Betriebskosten für bisher genutzte Räumlichkeiten der Tanzgruppen
 - Versicherung und Haftpflicht für die gesamte Tätigkeit im Verein für alle Mitglieder
 - GEMA-Abgaben/Schankgenehmigungen/Versicherungen und Haftpflicht für die von uns durchgeführten Veranstaltungen
 - sämtliche Kosten für die verschiedenen Tanzgruppen, die Theatergruppe und das gerade im Aufbau befindliche Marionettentheater
 - Kosten für Veranstaltungshelfer (DJ, Clown, Hüpfburg usw.)
 - monatliche Mietkosten für unser Garagen-Lager, wo z.B. die Bierzeltgarnituren, Pavillons usw. gelagert werden
 - Vorfinanzierung der Speisen und Getränke für die jeweiligen Feste
 - Durchführung von Trainingslagern mit unseren Tanzgruppen
 - Weihnachtsfeier für die Mitglieder der Tanzgruppen usw.
- Für die vielen Trainingsstunden unserer Tanzgruppen, Theatergruppe oder das künftige Marionettentheater opfern unsere Vereinsmitglieder ihre Freizeit.

Um Kosten zu vermeiden, schreiben die Mitglieder die Stücke für das Theater und die Marionettentheater selbst.

Dass wir als Mitglieder - wie gerade zum Stadtfest oder Weihnachtsmarkt Urlaub oder Überstunden opfern, um die Feste möglichst vielseitig zu unterstützen und gestalten, versteht sich für uns von selbst, ebenso die mit Privat-PKW durchgeführten Transportleistungen, welche ausschließlich durch uns als Vereinsmitglieder privat getragen werden. Auch die Fahrten unserer Tanzgruppenkinder erfolgt durch die Mitglieder oder helfende Eltern. Weiterhin planen und organisieren wir die Feste, ohne für die vielen Stunden entlohnt zu werden. Zu diesen Festen findet auch so manches Gerät usw. aus privatem Bestand den Weg, denn unser Verein verfügt weder über einen großen Grill, Zuckerwattemaschine usw.

Zu diesen Festen gilt es viele Dinge einzuhalten – insbesondere in den letzten Jahren wurden die Anforderungen des Lebensmittelüberwachungsamtes höher gesetzt, dabei fallen nicht wenige Kosten zusätzlich an.

Sicher fragen Sie sich, warum wir als kleiner Verein versuchen, so vielfältig zu sein? Ganz einfach: Wir alle haben Spaß am arbeiten miteinander und sehen gern in die strahlenden Augen unserer Kinder, wenn es uns wieder einmal gelungen ist, ein tolles Fest zu veranstalten.

Ach ja – das nächste Fest ist unser Halloweenfest am 30. 10. 2014 ab 16 Uhr auf dem Markt. Dazu sind alle herzlich willkommen, denn wir haben wieder tolle Sachen geplant.

Vorstand

Kultur- und Heimatverein Aken e.V.

Information zur Fahrkartenabholung für den Weihnachts-Sonderzug nach Quedlinburg

Die bestellten Fahrkarten für unseren Weihnachtszug nach Quedlinburg am 30.11.2014 können in der Woche vom 20.10. - 26. 10. 2014 zu folgenden Zeiten:

20. 10. 2014	10 - 12 Uhr
21. 10. 2014	14 - 17 Uhr
23. 10. 2014	10 - 12 Uhr
24. 10. 2014	14 - 17 Uhr
26. 10. 2014	10 - 12 Uhr

in unserem neuen Vereinsdomizil im Hafen Aken abgeholt werden.

Unsere Räume befinden sich im Gebäude rechts am Haupteingang in der 1. Etage gegenüber der Fa. Vulcatec. Der Weg dorthin ist durch Aufsteller ersichtlich gemacht.

Wir bitten darum, alle Fahrkarten in dieser Zeit abzuholen, da nicht abgeholte Fahrkarten an die nächsten Fahrgäste der Warteliste weitergereicht werden.

Eisenbahnfreunde Aken e.V.

NCA Jahreshauptversammlung

Alle Mitglieder des Narraria Clubs Aken 1875 e.V. werden hiermit nochmals an die diesjährigen Jahreshauptversammlung am 24. 10. 2014, zu 19.30 Uhr im Schützenhaus erinnert.

Schriftliche Einladungen, per Aushang in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage sind rechtzeitig ergangen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand des NCA

Theaterbus im Oktober

Die nächste Theaterfahrt nach Dessau steht am Samstag, 18. Oktober 2014 auf dem Programm.

Der Theaterbus fährt an diesem Tag zur Aufführung von Richard Wagners „Die Walküre“.

Das Dessauer Theater beweist mit dieser Aufführung seine hohe Qualität. Die Inszenierung von André Bückler, Bühnenbild, Kostüme und die hervorragenden Sängerdarsteller werden für einen spannenden Opernabend sorgen.

Am Pult der Anhaltischen Philharmonie steht der GMD des Hauses Anthony Hermus.

Der Bus fährt 15:35 Uhr in Aken in der Burgstraße, am Dreieck, Neu-Tornau und Seniorenzentrum ab. (Karten beim Besucherring unter 0340 2511222).



Abgehoben – Kita Bummi veranstaltete Drachenfest



Bei schönem Wetter, mit allerdings recht wenig Wind, veranstaltete die Kita Bummi am 18. September gemeinsam mit Köthener Drachenfreunden ihr alljährliches Drachenfest. Viele mühten sich redlich, ihre Drachen in den sonnigen Himmel zu bekommen – manchmal gelang es.



Stabil am Himmel standen aber nur die Riesen, die Drachenfreund Heiko Spiller mitgebracht hatte – mit ihren vier Metern Spannweite bekamen zumindest sie genügend Auftrieb, um Höhen jenseits sämtlicher umgebender Kirchtürme zu erklimmen. Auch die Bonbonfähre musste leider unten bleiben – stattdessen gab es das Naschwerk auf der Elbwiese – und Heiko Spiller lobte gleich einen Wettbewerb aus: Wer es bis zum nächsten Drachenfest schafft, den schönsten flugfähigen Drachen selber zu bauen, der kann noch ein weiteres, professionelles Windgefährt dazugewinnen.

*Die Natur zeigt sich im herbstlichen Bunt.
Im „Bummi“ geht's wieder rund!*

*Mit schönen Laternen sieht man viele Kinder gehen,
und auf dem Teich kann man
die bunten Schwimmlaternen sehen!*



*So kommt – wir laden alle ein,
bei uns im „Bummi“ zu Gast zu sein!*

Wann?

Freitag, den 17. Oktober 2014, ab 18.00 Uhr

Wo?

Kindertagesstätte „Bummi“ am Magdalenteich

Für Musik, Unterhaltung und das leibliche Wohl ist gesorgt!

Wir freuen uns auf viele Gäste!

Das Team vom „Bummi“

Leserbriefe

Leserbrief zu dem Artikel „Alles hat ein Ende“ – Änderungen beim Notdienst

Fassungslos mußte ich im ANB lesen, dass ab 01.10.14 kein ärztlicher Notdienst mehr von den Akener Ärzten durchgeführt wird. Die Kassenärztliche Vereinigung in Magdeburg hat dies einfach beschlossen. Dankbar bin ich, dass uns das ANB darüber informiert hat.

Mit welchem Recht werden Dinge, die sich über Jahre bewährt haben, einfach ohne die Bevölkerung zu fragen abgeschafft? Dessauer und Köthener Bürger haben das Krankenhaus, sind schnell vor Ort. Auch wir können fahren, sofern jeder ein Auto hat und gesundheitlich in der Lage ist. Oder man wartet dann, wie die „Mitteldeutsche Zeitung“ vom 30.09.14 berichtet bis zu 2 Stunden. Für kranke Babys und Kleinkinder sowie für ältere oder chronisch kranke Patienten eine Horrorvorstellung.

Vor Jahren wurde uns der Zug nach Köthen abgenommen, in den Ferien fahren die Busse nur ganz spärlich nach Dessau und Köthen oder nur der Rufbus, der pro Fahrt noch 1,- € teurer ist. 25 Jahre Deutsche Einheit, aber man hat das Gefühl, dass Deutschland ein reiches Land ist, Krankenkassen erwirtschaften Millionen Überschüsse, aber was bleibt für uns Patienten? Was ist ein Mensch noch wert?

Es fehlen Fachärzte wie Rheumatologen oder Orthopäden, wo man einfach schnell mal drankommt. Fragt man bei der Krankenkasse nach, kriegt man Listen mit Ärzten in Halle, Leipzig und Berlin. Im April lag ich 9 Tage in Charlottenburg auf der Rheumastation und mußte feststellen, dass ich im verkehrten Bundesland wohne, denn ich habe gesehen, was in Berlin möglich ist! Aber das macht unsere Situation in Aken auch nicht besser. Vielleicht, wenn ganz viele Leute sich wehren, können wir noch was ändern, zu hoffen und zu wünschen wäre es.

Marina Löffler

Zum Wortlaut unseres Bürgermeisters zum Scheitern der Straßenbaumaßnahme 1. Bauabschnitt „Zum Burglehn“ im ANB, Nr.612

Ich stimme ausdrücklich der Meinung unseres Bürgermeisters (BM) Herrn Müller zu, dass der Wahrheitsgehalt, in Publikationen jedweder Art, wichtig ist. Genauso wichtig ist es, meines Erachtens, Vorgänge vollständig und in chronologischer Reihenfolge darzustellen, um damit Falschinformationen oder falsche Eindrücke zu vermeiden.

Wahr ist, dass das Projekt der Baumaßnahme für jedermann zur Einsicht auslag. Wahr ist, dass es eine Gesamtkostenschätzung des Planungsbüros gab. Angaben zu den von den Anwohnern zu erwartenden Beiträgen gab es allerdings nicht. Wahr ist, dass mit den Vorbescheiden vom 25.02.2014 die Anwohner des 1. Bauabschnittes (BA) „Zum Burglehn“ nun erstmalig eine Kostenschätzung erhielten, die niemand in dieser Höhe erwartet hatte und die teilweise erheblich über den vom BM im Akener Nachrichtenblatt (ANB) Nr.612 genannten Kosten lagen. Erst in einem zweiten Vorbescheid vom 23.05.2014, der diesmal den gesamten Burglehn betraf, wurden geringere Kosten genannt. Auch diese Vorbescheide waren falsch und differierten stark.

Zu dieser Zeit fehlte aber hauptsächlich eine umfassende Information der Bürger zur angestrebten Baumaßnahme durch die Verwaltung. Diese wurde bereits im Januar 2013 vom Bau-

ausschuss zu einer Versammlung mit den betroffenen Anwohnern aufgefordert (ANB, Nr.600).

Erst der massive öffentliche Protest und die Anzeigen der Anwohner gegen die Verletzung der Informationspflicht der Stadt (§6d Abs.1 KAG-LSA) hat den BM gezwungen seiner Pflicht nachzukommen. Die nachträgliche Entschuldigung des BM im ANB, Nr.600 und die damit verbundene Heilung, mag juristisch richtig sein, kam aber für die Beteiligten zu spät.

Meiner Auffassung nach waren wir keine „Wutbürger“, sondern Anwohner, welche, bei einer Kostenbeteiligung von 90%, gehört werden wollten. Mir ist klar, dass das nicht zwingend notwendig ist. Es ist aber wünschenswert und zielführend.

Der Stadtrat beschloss auf seiner Sitzung vom 13.03.2014 die Vergabe der Bauleistung zum 1. BA „Zum Burglehn“. Sollten hier Tatsachen geschaffen werden, um jegliche Diskussionen zu beenden?

Am 02.04.2014 fand im „Schützenhaus“ dann endlich eine Anwohnerversammlung statt. Die Bewohner kritisierten deutlich die geplante Variante und die damit verbundenen Kosten und lehnten den Bau in dieser Form ab.

Die Baumaßnahme wurde per Moratorium für ein halbes Jahr ausgesetzt. Stadträte, Verwaltung und Anwohner sollten gemeinsam nach kostensparenden Lösungen suchen. Lösungsfindungen sind oft mit Kompromissen verbunden, aber die muss man wollen. In benachbarten Städten haben BM und Stadträte gemeinsam mit ihren Anwohnern Straßen zu bemerkenswert niedrigen Kosten gebaut. Auch wenn die Verhältnisse teilweise andere waren, so hätte sich ein Erfahrungsaustausch sicher gelohnt.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 25.09.2014 den Beschluss gefasst, die Baumaßnahme 1.BA „Zum Burglehn“ zu beenden. Der Stadt ist damit ein Schaden in Höhe von mindestens 75 T€, für Planungskosten und ausgeführte Baumaßnahmen, entstanden.

Weitere 35 T€ sind lt. Beschlussvorlage unseres BM in 2015 erforderlich, um die entsprechenden Straßen zu sanieren. Diese Sanierung ist wegen der Straßenunterhaltungspflicht der Stadt zwingend notwendig. Es wird sicherlich nicht reichen, Schilder aufzustellen oder Schotter in Pfützen zu schippen. Damit werden nur weitere Gelder verschwendet. Sicherlich wäre eine Spritzbitumendecke sinnvoller und haltbarer. Die Darstellung des BM im ANB, Nr.612 zum „Pyrrhussieg“ der Anwohner halte ich für deplatziert. Die Baumaßnahme ist nicht an den legitimen Bürgerprotesten gescheitert, sondern ist das Resultat der unterlassenen Information und Beteiligung seitens der Politik.

Das obige Bauvorhaben war nach 25 Jahren einer der ersten Versuche, im Außenbereich Straßen auszubauen. Er ist gescheitert. Was soll mit den anderen „Dreck-, Staub – und Schlaglochpisten“ in Aken geschehen? Gibt es dazu Gedanken oder Lösungsansätze? Bitte lassen Sie uns nicht noch einmal 25 Jahre warten. Gibt es eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadtrat, Verwaltung und BM, wenn der BM die Entscheidung des Stadtrates zur Beendigung der Baumaßnahme „unverantwortlich“ nennt und sich gleichzeitig für die Bürger entschuldigt?

Meiner Auffassung nach sollten die Kandidaten der kommenden Bürgermeisterwahl bereits Vorstellungen zu Lösungskonzepten haben.

Mit meinem Leserbrief will ich zu einer wahrheitsgetreuen und chronologisch richtigen Darstellung beitragen.

Günter Hedderich

Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind eine Einzelpositionierung der/des unterzeichnenden Verfassers.

Akenes Zeitungszeugen Teil 11

Wieder finden Sie beiliegend eine Ausgabe unserer Vorgängerzeitung aus dem Jahr 1945.

In der 11. Ausgabe fordert der Bürgermeister im Auftrag der Sowjetischen-Militär-Administration tatsächlich alle Offiziere der Wehrmacht, alle Angehörigen der SS, SA und Mitarbeiter der Geheimen Staatspolizei auf, sich registrieren zu lassen. Personen, die sich verborgen halten und solche die diese verbergen, werden strengsten zur Verantwortung gezogen. Was mit denen geschah, die sich meldeten, werden wir wohl nicht erfahren. Die meisten der Betroffenen haben spätestens diese Nachricht zum Anlass genommen, sich in die anderen Zonen abzusetzen.

Neben den Problemen, die Bevölkerung zu versorgen, galt es auch Krankheiten, Seuchen und Ungeziefer zu verhindern oder zu beseitigen. Manches klingt für die heute Zeit fast amüsant: „wer nach dem 1. Oktober mit Läusen angetroffen wird, hat mit Bestrafung zu rechnen“, aber es war eine harte Zeit, in der der entsprechend durchgegriffen werden musste.

Die Reihe wird fortgesetzt.

Matthias Schmidt

17. Oktober 2014, um 19:00 Uhr in der Nikolaikirche – Kammermusik von Barock bis zur Moderne mit dem landesweit bekannten Poulenc Trio

Die Musiker Beatrix Lampadius (Oboe), Erik Stolte (Fagott) und Jan Vorrath (Klavier) haben ein Programm der musikalischen Kontraste zusammengestellt – auf der einen Seite barocke Sonaten von G.-F. Händel; auf der anderen Seite moderne Werke von G. Jacob und B. Britten. Als Besonderheit hat sich das Poulenc – Trio einen Gast eingeladen: die Oboistin Anne Marggraf – mit dieser Erweiterung der Besetzung können die reizvollen Triosonaten von Händel zu Gehör gebracht werden!

Kommen Sie zu diesem abwechslungsreichen Konzert und freuen Sie sich auf ein sehr lebendiges Musikerlebnis! Der Eintritt ist frei, um eine freundliche Spende für die Musiker wird gebeten.

*Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
bedeutet Ruhe und Erlösung sowie Trost für alle.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Vati, Opa, Uropa und Ururopa

Heinz Lieske

geb. 1. 7. 1928 verst. 12. 10. 2014



In stiller Trauer:
Deine Ehefrau Cäcilie
Tochter Elvira und Frank
Enkelin Kerstin und Axel
mit Urenkelin Mandy und Enrico
sowie Urenkel Luca

Enkel Andreas und Karin mit Urenkel Felix

Aken (Elbe), im Oktober 2014

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 25. Oktober 2014, um 10.00 Uhr, im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Dessau Kochstedt statt.

Bärstraße 48 · 06385 Aken/ Elbe
Tel./Fax: 034909 - 33 98 64
Mobil: 0177 - 38 10 836
www.stf-bau.de
info@stf-bau.de

Bauunternehmen

Steffen Frank

- Fliesen
- Gärten- & Landschaftsbau (Pflasterarbeiten)
- Trockenbau
- Fenster & Türen
- Wärmedämmfassaden
- Putzfassaden aller Art (z.B. Kratzputz, Glattputz)
- Innenputz
- eigenes Gerüst

MAFA Industrieservice GmbH

Heizung – Lüftung – Sanitär



Niederlassung Dessau

Telefon 0340 / 850 71 03
E-mail: hls-dessau@mafa-industrieservice.de

- Heizung • Sanitär • Gas • Solar •
- Festbrennstoffkessel • moderne und behindertengerechte Bäder • Wartung Ihrer Heizungsanlage

Selbstverständlich für uns: **24-h-Notdienst**

Herr Nöthling 01 77 / 4 20 72 29
Herr Senft 01 77 / 3 29 57 70



Steinmetz Gaedke®

Susigker Straße 30

06385 Aken • Telefon 8 25 74

Bernd Gaedke, Steinmetzmeister
René Gaedke, Steinmetz- & Bildhauermeister,
Restaurator im Handwerk

www.Steinmetz-Gaedke.com



Danksagung

*Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen.*

D	für eine stumme Umarmung
A	für das tröstende Wort
N	für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten
K	für Blumen und Geldzuwendungen
E	für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte

Besonderer Dank gilt Frau Dipl. Med. D. Zake für die ärztliche Betreuung, dem AWO Seniorenzentrum Aken, Wohnbereich II, der Gärtnerei Zehle, dem Café Wehling für die Bewirtung sowie dem Beerdigungsinstitut Geise, Inh. René Gaedke für die angenehme Begleitung und würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier.

In Liebe und Dankbarkeit:
Ihre Kinder mit Familien

Aken (Elbe), im Oktober 2014



Dachdeckerbetrieb

Udo Hermann – Wulfen

Ob steil oder flach – wir finden die richtige Lösung für jedes Dach!

Unsere Leistungen für Sie schnell und preiswert:

- Bedachungen aller Art
- Asbestsanierungen
- Fassadengestaltung
- Notreparatur-Service
- Bauklempnerei und Abkantservice

Nutzen Sie unsere günstigen Angebote

Handwerksbetrieb

für Dach- und Dachklempnerarbeiten

Gartenstraße 3 · 06369 Wulfen
Tel. (034979) 2 13 91 · Fax (034979) 3 02 25
Funk 01 70 / 2 14 58 56

Bereitschaftsdienst

der Stadtwerke Aken (Elbe)

Bei Wasser- und Fernwärmeproblemen
Telefon 01 72 / 6 30 82 64

Wohnung in Stadtmittle zu vermieten

1 1/2 Zimmer, Küche + Du, WC + Waschmaschine.
2. Etage, 48,5 m², separ. Gasheizung + w.W.

Kaltmiete	= 210,00 €
+ Betriebskosten-Abschlag bei 1 Person	= 85,00 €
	295,00 €

Telefon: 034909-82452 (nach 18 Uhr)

2-Raum WG in Zentraler Lage in Aken,
1.OG mit Küche, Bad (Wanne und Dusche) und Abstellraum, 69 m², 2013 komplett renoviert, 310,- EUR/KM, 100,- EUR/NK ab 1. 12. 2014 zu vermieten.

Zu erfragen:
Volksbank Dessau Anhalt eG,
Filiale Aken Tel. 034909/82068

In Aken (Elbe) abgeschlossener Parkplatz, 1000m² und Secontainer zu vermieten.

Telefon 0177-4302946

Öffnungszeiten

Montag	Ruhetag
Dienstag	10.00 - 18.00
Mittwoch	10.00 - 17.00
Donnerstag	10.00 - 18.00
Freitag	10.00 - 17.00



Räucherfisch Frischfisch Fischbrötchen Backfisch Fischplatten

Achim´s Räucherfisch
Gartenstrasse 02 06385 Aken

0157/57761377

Neues Hochwasserbuch im Handel

- 208 Seiten
- Festeinband
- Ereignisse, Fakten, Analysen
- Fotos von Mulde bis Saale

Zu erhalten bei:

- Druckerei Gottschalk • Raschke Reisen
- Buchhandlung am Markt • Foto Böckelmann
- Toto-Lotto-Seifert • A-Z Shop



Verlags-Information

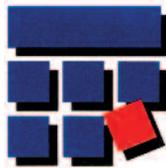
Die nächste Ausgabe des ANB erscheint
am Donnerstag, dem 30. 10. 2014.

Der Redaktionsschluss zu dieser Ausgabe ist
am Donnerstag, dem 23. 10. 2014.

Fliesenlegerfachbetrieb

Thomas Brüning

- Qualitäts- und fachgerechte Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein
- Beratung und Planung zur Badgestaltung
- Umbau, Modernisierung und Sanierung von Bädern, Terrassen und Balkonen
- Verkauf von Fliesen und Zubehör
- Fassadengestaltung



Lazarettstraße 14 • 06385 Aken (Elbe)

Termine nach Vereinbarung

0177 / 87 91 791

Firma Lars Weise all in one



Winterdienst
Auftragsannahme
bis
Ende Oktober!

Jetzt an Herbstschnitt denken!
(Hecken & Bäume)

Kantorstraße 20 • 06385 Aken / Elbe
Tel.: 034909-86605 • Mobil: 0172-7418393



»Lebensfreude schenken«

Sie wünschen sich netten Besuch?
... zum gemeinsamen Plaudern,
... zum Spazieren gehen,
...zum Lesen oder zum Kaffee trinken?

„Das Glück im Leben hängt von den guten Gedanken ab, die man hat.“ (Marc Aurel)

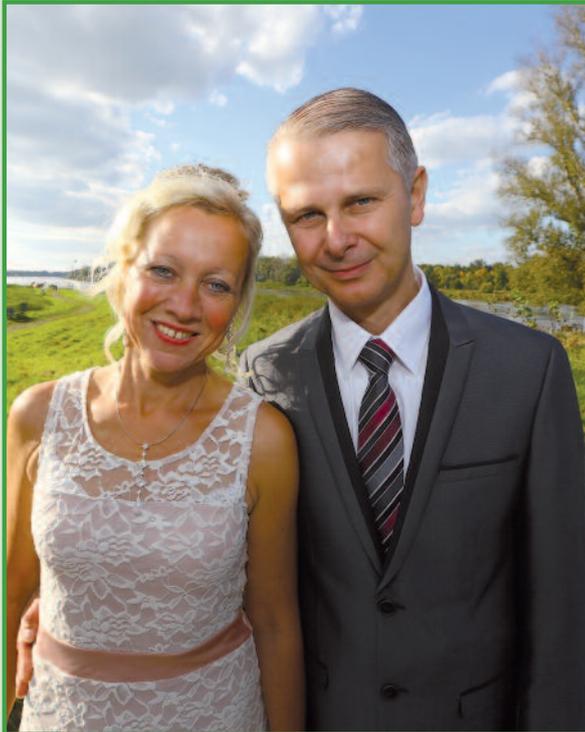
Wenden Sie sich an die Malteser.
Unsere Ehrenamtlichen schenken
Ihnen Zeit, die sie zu nutzen wissen.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Maxi Schuchardt
Telefon: 03496 555803
E-Mail: maxi.schuchardt@malteser.org



Malteser
...weil Nähe zählt.



Hey, das geht ab, wir feiern die ganze Nacht!

Gemeinsam mit euch allen konnten wir eine tolle **SILBERPARTY** im „Akener Fährhaus“ feiern.

Wir danken herzlichst:

- unseren Söhnen BENJAMIN und SEBASTIAN mit ihren Freundinnen für die tollen Fotos, das Shooting und alle anderen gelungenen Überraschungen.
 - unseren Familien und allen Verwandten, Freunden und Nachbarn.
 - dem Team der NOLOPPSCHULE und den Kollegen von BILCARE.
- Sehr beeindruckt und erfreut waren wir über die vielen Glückwünsche, wunderschönen Blumen und witzigen Geschenkideen.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Freunde mit der „kleinen“ Band, an den Saxofonisten mit den Evergreens, an DJ Locke für die Super-Setlist und an das Team vom „FÄHRHAUS“ für die glitzernde Dekoration und das Engagement für diesen unvergesslichen Tag.

Eike und Birgit Diederling

Aken/Elbe, 23. September 2014



*Für die überaus zahlreichen Aufmerksamkeiten,
Blumen und Glückwünsche anlässlich unserer*

Hochzeit

*möchten wir uns bei unserer Familie,
den Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen
herzlich bedanken.*

*Besonderer Dank gilt unseren Trauzeugen
Nicole Bleeh und Martin Spahr,
unseren Fahrer Matthias Wernndl,
dem Fotografen Stefan Julius, der Gärtnerei
Zehle, Bäckerei Schneider, DJ Daniel
Zänkert, der FF Aken, der
Showtanzgruppe Pambura, Edeka L. Muth
und der Pension Stoll.*

Constanee und Thomas Spahr-Killat

Aken, im September 2014

TAXI-FRANKE

PERSONEN & GÜTERTRANSPORTE FAHRZEUGVERMIETUNG

034909

AKEN (ELBE) 83 383

oder

0172 3601540

Krankentransportfahrten für alle Kassen und
Berufsgenossenschaften sitzend auch
im Rollstuhl mit Rampe



Klempnerei Günther Pakendorf

Fachbetrieb für Gas • Wasser • Heizungen

06385 Aken • Mühlenstraße 34

Telefon/Telefax (03 49 09) 8 55 46

Wir bieten Ihnen zu fairen Preisen:

- Badinstallationen
- Gas-, Öl- und Flüssiggasheizungen, auch Umstellung möglich
- Verkauf und Montage von Gasgeräten aller Art
- Ausführung von Dach- und Blechklempnerarbeiten
- Umschlussarbeiten an die öffentliche Kanalisation